

des Hörder Bergwerks und Hüttenvereins, und G. Hilgenstock-Dahlhausen wurden aus Anlaß der 30jährigen Wiederkehr der Einführung des Thomasverfahrens in Deutschland (s. S. 2505) von der Technischen Hochschule Berlin zu Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

Dr. R. Bünz, seit vier Jahren wissenschaftl. Hilfsarbeiter am Chem. Staatslaboratorium zu Hamburg, tritt am 1./1. 1910 in die Deutsche Ölfabrik G. m. b. H., Hamburg-Steinwerder als technischer Leiter ein.

Dr. Th. O'Farrell wurde zum Bakteriologen der Stadt Dublin ernannt.

Zum Prof. der anorganischen Chemie an der Techn. Hochschule Drontheim wurde Dr. P. Farup vorgeschlagen.

Oberbergat Kraupa und Prof. Mayer wurde die Leitung des Joachimsthaler Radiumlaboratoriums übertragen.

Die medizinische Fakultät der Pester Universität hat beschlossen, einen Lehrstuhl für experimentelle Biologie zu errichten und J. Loeb, Prof. d. Physiologie an der University of California in Berkeley, an diesen Lehrstuhl zu berufen.

Zum Kaiserl. Reg.-Rat und Mitglied des Patentamtes wurde Dr. W. Müller ernannt.

Der a. o. Prof. der Hygiene, Dr. R. O. Nann in Heidelberg, hat einen Ruf als Ordinarius und Direktor des hygienischen Instituts in Gießen erhalten.

Als Dozent der Chemie an das New Hampshire College of Agriculture in Concord, New Hampshire, wurde L. A. Pratt berufen.

Der o. Prof. Dr. J. Bernstein, Dir. des physiologischen Instituts an der Universität Halle, feierte am 8./12. seinen 70. Geburtstag.

Bergat Kleine trat von seinem Amt als erster Vors. des Vereins für bergbauliche Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund zurück. An seine Stelle trat Bergat Randebeck, Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., während zum Stellvertreter Generaldirektor Luehtgen von der Zeche Dahlbusch gewählt wurde.

Dr. E. Wein, Prof. der Agrikulturchemie an der Akademie für Landwirtschaft in Weihenstephan tritt am 1./1. 1910 in den Ruhestand.

Am 25./11. starb nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren zu Bentheim, Hannover, der frühere Apothekenbesitzer Dr. H. Drees. Er hat das erste lösliche haltbare Eisenalbuminat (Liquor ferri abuminati Drees) dargestellt und in den Handel gebracht. Die Ausdehnung dieser Fabrikation zwang ihn schon vor 20 Jahren, seine Apotheke zu verkaufen.

Am 2./12. starb im Alter von 70 Jahren W. Kathe, langjähriger Besitzer einer Drogenhandlung in Halle a. S.

Am 29./11. starb im 54. Lebensjahre der Chemiker der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, E. Krabb, nach 27jähriger Tätigkeit bei der erwähnten Firma.

Ch. Lyman, Chef der Großfirma Lyman Sons & Company, Ltd., starb in Montreal am 21./11. im 60. Lebensjahre.

In London ist Dr. L. Mond, der Generaldirektor der Firma Brunner, Mond & Co. in Win-

nington und Ehrendoktor der Universität Heidelberg, gestorben.

Am 5./12. starb nach langem Leiden der frühere Generaldirektor der Chem. Produktenfabrik Pommerensdorf, O. Schiering zu Ahrweiler im 53. Lebensjahre.

Eingelaufene Bücher.

Bericht von Schimmel & Co. (Inhaber Gebr. Fritzsche) in Miltitz b. Leipzig, Fabrik äther. Öle, Essenzen u. chem. Präparate. Oktober 1909.

Dissertationen.

Desamari, K., Dipl.-Ing., Über d. Tribromresochinin. Techn. Hochsch. Braunschweig 1909.

Gewecke, H., Über die Einwirkung v. Strukturänderungen auf d. physikalischen, insbes. elekt. Eigenschaften von Kupferdrähten u. über Struktur d. Kupfers in seinen versch. Behandlungsstadien. Techn. Hochsch. Darmstadt.

Glaser, H., Die Spaltung d. Diisopropyldioxychinons u. d. Dioxythymochinons.

Obermiller, J. Die orientierenden Einflüsse u. d. Benzolkern. Leipzig, J. A. Barth 1909. M 4,—

Rénker, M., Dipl.-Ing., Über Bestimmungsmethoden d. Cellulose. Techn. Hochsch. Berlin 1909.

Sander, A., Dipl.-Ing., Über das Äthylbenzol und seine Nitroderivate. Techn. Hochsch. München 1909.

Bücherbesprechungen.

Patentgesetz und Gesetz, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern. Erläutert von Justizrat Dr. A. Seligsohn, Rechtsanwalt und Notar in Berlin. Vierte Auflage. Berlin, J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung, 1909.

Preis geb. M 13,—
Die Tatsache allein, daß der dritten Auflage dieses bekannten Kommentars schon nach drei Jahren die vierte folgt, ist die beste Empfehlung für dieses Buch, das schon seit fast zwei Jahrzehnten ein unentbehrliches Rüstzeug für jeden bildet, der auf dem Gebiete des Patent- und Gebrauchsmusterrechts wissenschaftlich oder praktisch tätig ist. In die neue Auflage ist überall das inzwischen in Literatur und Rechtssprechung neu erwachsene Material sorgfältig und kritisch hineingearbeitet. Ein näheres sachliches Eingehen auf Einzelheiten ist hier nicht möglich. Nur eines möchte Ref. wenigstens hervorheben, das ist die sehr erfreuliche Entschiedenheit, mit der der Verf. auch in vorliegende Auflage und unter noch eingehender Begründung die Möglichkeit der Vernichtung eines Patentbesitzes aus anderen als den in § 10 aufgeführten Gründen, insbesondere aus den sog. „formellen“ Gründen ablehnt. *Kloppel.* [BB. 193.]

Die Bedienung der Arbeitsmaschinen zur Herstellung bedruckter Baumwollstoffe unter Berücksichtigung der wichtigsten Arbeitsmaschinen der Spinnerei und Weberei. Von Dr. Wilh. Elbers. Braunschweig, Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, 1909. Geh. M 30,— geb. M 33,—

Das vorliegende Werk, das vom Verf. in erster Linie als Leitfaden für den Fachunterricht an gewerblichen Fortbildungsschulen gedacht ist, enthält in einer von vollster Sachkenntnis zeugenden Zusam-

menstellung die Beschreibung des Werdeganges der Kattundruckartikel von der rohen Baumwollfaser bis zur fertigen Ware und schildert dabei alle in Betracht kommenden Maschinen in ihrer Arbeitsweise. Spinnerei, Weberei, die Vorbereitung der Waren zum Druck, Druckerei und Appretur werden in leicht faßlicher Weise besprochen, die für diese Zwecke gebräuchlichen Maschinen in ihren wesentlichen Teilen geschildert und Bedienungsvorschriften für ihre sachgemäße Instandhaltung und Führung gegeben. Offenbar dem Bedürfnis entsprungen, die in dem komplizierten Betriebe einer Kattundruckerei angestellten Meister und Vorarbeiter zu selbständig denkenden und handelnden Mitarbeitern heranzuziehen, ist das Buch durch seine Abfassung berufen, dieses Ziel zu einem erreichbaren zu machen. Darüber hinaus wird es aber weiterhin in dem jungen Coloristen, die als Betriebsbeamte in eine Kattundruckerei eintreten, als wertvollster Ratgeber zur Seite zu stehen. Lobenswert hervorzuheben ist die Art und Weise, wie der Verf. sich nicht in Einzelheiten verliert, wie er z. B. den die Druckerei betreffenden Teil frei gehalten hat von unnötigen, leicht veraltenden Druckformeln und sich dabei nur auf charakteristische Beispiele beschränkt. Dadurch ist erreicht, daß das Werk trotz seines relativ kleinen Umfanges das große Gebiet der Kattundruckerei in umfassender Weise behandelt. Bei der reichen Ausstattung mit Abbildungen der verschiedensten Maschinen, Lichtdrucktafeln, die am meisten in der Fabrikation entstehenden Fehler vorführen, und Stoff- und Druckproben, welche die charakteristischen Erzeugnisse zeigen, kann dem Werk das beste Zeugnis zugesprochen werden. Wir sind der Ansicht, daß es nicht nur in dem vom Verf. vorgezeichneten Rahmen seinen Zweck erfüllen wird, es wird vielmehr für jedermann, der einen Einblick in die Kattundruckerei erhalten will, ein wertvolles Hilfsbuch sein, dem aus diesem Grunde die weiteste Verbreitung zu wünschen ist. *Bl. [BB. 140.]*

Kurz gefaßtes Lehrbuch der Chemie für Mediziner und Pharmazeuten. Von Dr. A. Partheil, Prof. der Chemie an der Universität Königsberg i. Pr. Organischer Teil. Mit zahlreichen Abbildungen. Erste Abteilung: Die Chemie der Fettkörper. Carl Georgi, Universitätsbuchdruckerei und Verlag, Bonn, 1909.

Die bisher erschienene erste Abteilung des organischen Teiles umfaßt die Chemie der Fettkörper. Die Anordnung des ganzen Werkes ist, soweit aus dieser Abteilung ersichtlich, eine übersichtliche und geschickte, und die Behandlung des Stoffes bei aller Kürze eine gründliche. Sobald das ganze Werk erschienen ist, wird eine eingehendere Besprechung erfolgen. *Mltr. [BB. 190.]*

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Die Sachverständigenitzung des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten zur Reform des Patentrechts.

Am 7. und 8./12. 1909 hat in Berlin eine von dem Vorstand des Vereins deutscher Maschinenbau-

anstalten einberufene Sitzung stattgefunden zur Beratung über eine Denkschrift, die den Teilnehmern und der Öffentlichkeit schon vorher zugänglich gemacht worden war.

Die Sitzung war nicht auf die Angehörigen des genannten Vereins beschränkt, sondern es waren außer an Reichs- und Staatsbehörden auch Einladungen an andere Vereine der mechanischen Industrie, an den deutschen Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums und an die beiden großen chemischen Vereinigungen, den Verein deutscher Chemiker und den Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands ergangen.

Bei den Verhandlungen wurde davon abgesehen, die vorgelegten Leitsätze zur Abstimmung zu bringen, so daß also der Wert der Sitzung lediglich in der stattgefundenen, sehr eingehenden Erörterung der verschiedenen Fragen zu erblicken ist. Es ist an dieser Stelle nicht möglich, ein erschöpfendes Referat der 1½tägigen Verhandlungen zu geben. Im allgemeinen sei noch bemerkt, daß, wie auch vom Vorstandstisch hervorgehoben wurde, die gesamten Vorschläge der Denkschrift den Zweck verfolgten, darzulegen, daß nach Ansicht der Verf. eigentlich am besten an dem geltenden Recht überhaupt nichts geändert würde.

Was die Zusammensetzung der Versammlung anlangt, so waren ca. 20 Vertreter des einladenden Vereins und ca. 30 Gäste erschienen. Als Vertreter des Vereins deutscher Chemiker waren anwesend Geheimrat Prof. Dr. Duisberg, Dr. Kloeppel, Patentanwalt Dr. Ephraim und Rechtsanwalt Dr. Hahn; als Vertreter des deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums Prof. Dr. Osterrieth, Rechtsanwalt Dr. Mittelstaedt und Patentanwalt Mintz. Den Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands vertrat Justizrat Haeser.

Als Regierungsvertreter nahmen teil Geh. Ober-Reg.-R. Robolski für das Reichsamt des Innern, Reg.-R. Neuhaus als Vertreter des preußischen Handelsministers, als Vertreter des bayrischen Justizministers Ministerialrat von Treutlein-Mördes, als Vertreter des Kaiserlichen Patentamtes Geh. Reg.-R. Siebenbürgen.

Der größere Teil der Verhandlungen wurde in unsichtiger und unparteiischer Weise von dem Generaldirektor der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Baurat Dr. von Rieppel geleitet.

Wie das einleitende Referat des stellvertretenden Geschäftsführers Herrn Frölich ersehen ließ, bezweckt die Veranstaltung, gegenüber den Vorschlägen des deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums zur Reform des Patentrechts Stellung zu nehmen. Die Vertreter des einladenden Vereins gelangten in ihren Referaten in wesentlichen Punkten zu einer abweichenden Stellungnahme von den bekannten Vorschlägen des Düsseldorfer und Stettiner Kongresses.

Im Mittelpunkt des Interesses stand die Frage der Regelung des Erfinderrechts des Angestellten, wie sie der Stettiner Kongreß